

100 Milliarden Euro für die Bundeswehr???

Das von Bundeskanzler Scholz verkündete Sondervermögen von 100 Mrd für den Aufbau einer zukunftsfähigen die Bundeswehr war eine Entscheidung gegen die Bedürfnisse der Menschen. Der Krieg macht es möglich. Wie kann es sein, dass die notwendige Grundgesetzänderung im Bundestag ohne Gegenreden oder Proteste durchging: die Haushaltshoheit der gewählten Regierung ist aufgehoben und der Betrag von 2% des BIP festgeschrieben: von nun an soll Jahr für Jahr mehr als 2 Prozent des Bruttoinlandprodukts in die **Rüstung** investiert werden. Das ist mehr als der seit Jahren von der NATO geforderte Beitrag zum militärischen Aufbau. Noch vor zwei Jahren beklagten wir einen Verteidigungsetat von 53 Mrd. € und bekämpften **eine Erhöhung auf 70 Mrd. €**. „**irrwitzig**“ nannten wir diese **Zielvorgabe**. Ich frage mich, wo die Milliarden aus den Verteidigungsetats der letzten Jahre geblieben sind. Bei der Bundeswehr wohl nicht – sonst stände sie jetzt nicht so blank da, dass sie mit einem Sondervermögen gerettet werden muss..

Wir sagen NEIN! 100 Milliarden Euro für Waffen sind der Weg in die Militarisierung der Welt. Der Irrglaube, Probleme mit Waffen lösen zu können, führt zu immer neuen Konflikten.

Die Regierungsfraktion nutzte also die Gunst der Stunde für die beschleunigte Finanzierung eines großen militärischen Projektes, das vor acht Jahren begonnen wurde:

der **Aufbau Europas zu einer Militärmacht**

Europa will in der Lage sein, über Kriege selbst entscheiden, seine Kriege selbst führen zu können und die Kriege mit eigenen Waffen führen zu können.

Die dazu notwendige Struktur einer europäischen

Verteidigungsunion ist in Zusammenarbeit mit Frankreich seit Jahren aufgebaut

worden: - mit dem **europäischen Sicherheitsrat** an der politischen Spitze,- mit „

PESCO“, dem Vertrag über strukturierte Zusammenarbeit auf der operativen

Ebene und - mit der **Finanzierung über den europäischen Verteidigungsfond**

von 13 Mrd. € und **die nationalen Budgets (2% des BIP)** und **den Fond für**

Friedensfazilität (!) von 10 Mrd. € für die Ausrüstung von Einsätzen im Ausland

Dem entsprechend sollte auch der deutsche Rüstungshaushalt bis 2031 auf

2 %Prozent des BIP anwachsen. Nach der 100 Mrd. Finanzspritze werden die

2% schon in diesem Jahr erreicht werden und...bis 2031 sollen die 2 Prozent

durchgehalten werden. Dafür gab es die Grundgesetzänderung! Am Ende soll

es zu einer Verdopplung der Feuerkraft der Bundeswehr führen.

Hinter diesen Überlegungen steht die Vorbereitung auf einen Krieg. Wir sagen NEIN zu dieser Kriegslogik! Wir brauchen ein neues Denken, wir brauchen eine gemeinsame Sicherheit für alle und nicht neue Waffen.

100 Milliarden für den Ausbau erneuerbarer Energien

Statt für 40 F-35-„Tarnkappenbomber“, die präzise US-Atombomben gegen gebunkerte Kommandozentralen in Russland tragen sollen. Sie sind im Radar sehr schwer zu erkennen und eignen sich zum Erstschiag. (Anschaffungskosten 9 bis 15 Milliarden Euro)

100 Milliarden für eine soziale, gerechte und ökologische Politik

Statt für ein neues Kampfflugzeug-system (FCAS), das mit Hilfe von KI (künstlicher Intelligenz) autonome Drohnenschwärme steuern kann und atomar bewaffnungsfähig ist. Es soll der EU eine weltweite Luftüberlegenheit sichern. (Kosten des deutschen Anteils 120 bis 150 Milliarden Euro)

100 Milliarden Euro für eine Investition in die Bereiche unserer Wirtschaft und Gesellschaft, die für ein nachhaltiges Leben und für eine friedliche Zukunft stehen - eine Welt ohne Hunger und Krieg.

Statt für eine neue Generationen von Kampfpanzern und Artilleriesystemen (Kosten nicht abschätzbar) mit entsprechender Munition (Kosten 20 Milliarden Euro)

100 Milliarden Euro für eine Investition in die Bildung

statt für 40 bis 60 schwere Transporthubschrauber (Kosten 5 Milliarden Euro)

Israelische Drohnen HERON TP und Eurodrohne (Kosten 5 Milliarden Euro)

Während wir noch vor einem Jahr vor bewaffneten Drohnen gewarnt haben und auch manchen Bundestagsabgeordneten auf unserer Seite wussten, läuft das Geschäft jetzt glatt durch. ... **Der Krieg macht es möglich, die Kriegspropaganda der Presse lässt die Menschen dazu nicken – oder schweigen...**Es ist Krieg in Europa, die Angst vor Russland wird geschürt, die Propaganda läuft wie in jedem Krieg auf hohen Touren – Zweifler und Kritiker werden mit dem Hinweis auf politische Korrektheit beschimpft oder mundtot gemacht. (Impfgegner, Kriegsgegner, Putinfreunde, Verrat an der Ukraine) – der Riss geht durch das Land. Die Demokratie braucht politisch aktive Menschen.

Das Geschäft der Rüstungsfirmen blüht – ein Mordgeschäft mit hohen Gewinnen. Krieg ist die ideale Voraussetzung für das Geschäft mit dem Tod. Der Krieg ist ein perpetuum mobile mit eigener Logik: Sterben die ersten Soldaten in den Schützengräben, steigern sich Wut und Hass - die geistigen Väter des Krieges-, die Soldaten antworten mit noch mehr Tod, Wut und Hass und die Spirale dreht sich immer weiter.....Die Rüstungsfirmen liefern die immer perfideren Werkzeuge dafür, die Propaganda liefert die Zerrbilder.

(Carl von Clausewitz: der Krieg hat nie eine Grenze in sich!) Wenn der Krieg beendet werden soll, muss die Politik von außen eingreifen, die Menschen den Einhalt fordern.

Wir sagen NEIN zum Krieg, er ist ein Verbrechen an den Menschen, den Müttern, vaterlosen Kindern, an den Soldaten, an den Geflüchteten. Je-

der Krieg gehört geächtet und der Krieg in der Ukraine so schnell wie möglich beendet. Dafür müssen wir alles tun! Wir haben keine Toleranz für die Rechtfertigung eines Krieges. Es gibt keinen gerechten Krieg, der es wert ist, Menschen zu töten, Städte zu zerstören und Menschen in die Flucht zu treiben.

Wir sagen NEIN zur Militarisierung unseres Lebens.

Die wichtigen Menschheitsprobleme wie die Erderwärmung, der rasante Klimawandel , auch die weltweiten Epidemien können nicht mit Waffen gelöst werden. Die kommenden Verteilungskämpfe um Wasser und Rohstoffe brauchen ein solidarisches Handeln zwischen den Staaten, weltweite Zusammenarbeit, statt Waffen brauchen wir Brückenbauer zwischen den verschiedenen Interessen.

Deshalb fordert die Friedensbewegung : Keinen Euro für Krieg und Zerstörung! Wir brauchen das Geld für den Aufbau einer gemeinsamen Sicherheit – den Aufbau einer europäischen Friedensordnung.

Empfohlene Literatur:

Jürgen Wagner (IMI), das militärische Herz der europäischen Verteidigungsunion hrsg Özlem Alev Demirel www.guengl.eu

